

Junge Union Bayern

Stadtverband Nürnberg und Kreisverband Nürnberg-Süd

Die Vorsitzenden

Teurer Nahverkehr im VGN-Bereich laut ADAC-Studie – Junge Union (JU) fordert Umdenken – Abwiegen durch Bürgermeister Vogel reicht nicht!

Nordbayern.de berichtete am 19. Juni 2019 über eine ADAC-Studie durch das Institut Knapp Quality Solutions. Dort schneidet der VGN bei den Preisen in fünf von sieben Kategorien unter 21 Verkehrsverbünden teurer ab als der Durchschnitt.

„Dass Nürnberg bei der Einzelfahrt für Erwachsene die höchsten Kosten hat und lediglich bei der Fahrradmitnahme günstig ist, wirft ein Schlaglicht auf verfehlte Verkehrspolitik im VGN. Bei einem attraktiven, umweltfreundlichen ÖPNV sollte in erster Linie der Mensch günstig fahren und die Fahrradmitnahme kostenlos sein“, sagt Daniel Frank, Stadtvorsitzender der JU Nürnberg. „In Zeiten der Verkehrs- und Energiewende, in Zeiten von Klimakrise und alternativen Mobilitätsformen muss der VGN den Menschen eine schnelle, effiziente und günstige Mobilität ermöglichen. Das ist ein Stück Daseinsvorsorge für die ganze Stadtgesellschaft“, so Daniel Frank weiter. Die Versuche von Bürgermeister Christian Vogel die Probleme abzuwiegen, sind in den Augen der jungen CSU ungenügend. „Bürgermeister Vogel erklärt die ganze Studie für unbrauchbar, weil es nicht überall eine U-Bahn gebe. Weil es in Deutschland nur wenige echte U-Bahnen gibt, müsste sich der VGN dann an keinem anderen System messen lassen. Wie praktisch. Das hilft den Zahlern für teure Karten in Nürnberg aber nicht weiter. Wo sind die konkreten Ideen von Bürgermeister Vogel, um den VGN zu reformieren? Dass man sich im Bürgermeisteramt jetzt zusätzlich noch vorstellen kann, das ‚Pendlerproblem‘ mit höheren Fahrpreisen in Stoßzeiten zu lösen, lässt tief blicken“, sagt Daniela Eichelsdörfer, Kreisvorsitzende der JU Nürnberg-Süd.

Junge Union: Nicht abwiegen und wegducken – JU hat klares Verkehrskonzept zur Reform des VGN

„Auch beim Monatsabo liegt der VGN über dem Durchschnitt. Das Drängen zu einem teuren Abo in einem undurchsichtigen Tarifiedschungel ist eine Hauptschwäche des aktuellen Systems. Wir müssen die Zahl der Tarifzonen auf wenige große Zonen reduzieren. Jede Fahrt in einer Zone kostet dann im Grundsatz immer dasselbe. Mit der Einführung von „pay as you go“ und Wochen- bzw. Tageslimits wollen wir das System einfacher und günstiger machen und Tariffbürokratie abbauen“, erklärt Daniela Eichelsdörfer.

Bereits 2018 hat die Junge Union in der Region ein Verkehrskonzept vorgelegt. Das Thema Preise ist darin explizit genannt. „Wir schlagen einen Rabatt für Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte vor, denn Engagement für die Gemeinschaft verdient Anerkennung. Parken auf öffentlichen Flächen in der Nähe von ÖPNV-Stationen soll mit ÖPNV-Ticket kostenlos sein. So können die Gesamtkosten der Mobilität gesenkt werden. Wir wollen endlich echte Digitalisierung im Nahverkehr: mit NFC-Tickets, App-basierter Abrechnung und automatischer Günstigerprüfung bei der Abrechnung verschiedener Tarife und von Wochen- oder Tageslimits wollen wir Verbesserungen für Viel- und Gelegenheitsnutzer gleichermaßen erreichen“, erläutert Daniel Frank.

Daneben enthält das Konzept weitreichende strukturelle Maßnahmen zum Umbau des VGN, die den VGN zukunftsfest und handlungsfähiger machen.